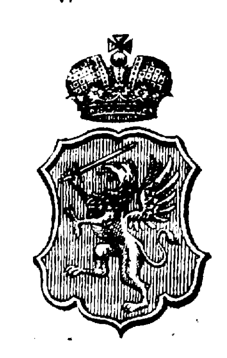
ЛИФЛЯНДСКІЯ ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.

Годъ XVII.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

XVII. Jahrgang.

№ 77. Пятница 11. Іюля. — Freitag, 11. Juli **1869.**

Оффиціальная Часть.
Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

Объявленія Лифляндскаго Губернскаго Начальства.
Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Лифляндское Губернское Правленіе объявляетъ, что отъ 243 рекрутскихъ души, 3 души не подлежащихъ рекрутству и 276 ревизскихъ душъ женскаго пола отдѣлились отъ шлосъ Оденпескаго крестьянскаго общества въ Дерптскомъ уѣздѣ и образовали новое общество подъ названіемъ Ней-Оденпеское. № 1819.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird bekannt gemacht, daß von der im Dörptschen Kreise und Odenpäschen Kirchspiele belegenen **Schloß Odenpäschen Gemeinde** 243 rekrutenpflichtige, 3 nichtrekrutenpflichtige männliche und 276 weibliche Revisionsseelen **abgetheilt** sind und mit Berechnung der Abgabenzahlung von der 2. Hälfte 1869 ab mit denselben eine neue Gemeinde unter dem Namen „Neu-Odenpäh" constituirt worden ist. Nr. 1819.

Лифляндское Губернское Правленіе объявляетъ, что отъ Левенгофскаго крестьянскаго общества отдѣлилось Зонтакское общество съ 281 мужескою душею. № 1820.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird bekannt gemacht, daß das im Dörptschen Kreise und Ringenschen Kirchspiele belegene, die **frühere Sontacksche Gemeinde von der Löwenhofschen Gemeinde** mit 281 männlichen Seelen **abgetheilt** und mit Abgabenberechnung von der 2. Hälfte 1869 eine neue, die Sontacksche Gemeinde, gebildet worden ist. Nr. 1820.

Вслѣдствіе донесенія Венденскаго Ордиунгсгерихта о томъ, что выданный поступившему изъ крестьянъ имѣнія шлосъ Эрла въ военную службу матросу 17. флотскаго экипажа Андресу Брика сыну Лѣпингъ указъ объ отставкѣ отъ 14. Декабря 1857 г. за № 4102 утерянъ, Лифляндское Губернское Управленіе объявляя сей билетъ недѣйствительнымъ предписываетъ всѣмъ городскимъ и земскимъ полицейскимъ мѣстамъ въ случаѣ предъявленія отобрать сей билетъ и съ предъявителемъ поступить по закону. № 1821.

Da zufolge Unterlegung des Wendenschen Ordnungsgerichts dem vom Gute Schloß Erlaa in den Militairdienst abgegebenen von der 17. Flotte-Equipage verabschiedeten Matrosen Andres Brick's Sohn **Lepin** sein **Abschiedsukas** vom 14. December 1857 sub Nr. 4102 **abhanden gekommen** ist, so wird von der Livl. Gouvernements-Verwaltung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darüber zu wachen, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 1821.

Объявленія разныхъ мѣстъ и должностныхъ лицъ.
Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Da bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät um **Mortification** nachbenannter Werthpapiere, nämlich:

I. der $3^1/_2$% Depositenscheine:

1. Lettischen Districts sub Nr. 161/461 groß 5 Rbl. S. mit Coupons pro Mai-Termin 1869 bis incl. Mai-Termin 1871.
2. Estnischen Districts sub Nr. 513/1953 groß 5 Rbl. S. mit Coupons pro Mai-Termin 1865 und fernere Termine.

II. der $3^1/_2$% Zinseszinsscheine:

1. Lettischen Districts:

sub	Nr.	733/4423	d. d.	Nov.	1860	groß	20	R. S.
"	"	735/4425	"	"	"	"	20	"
"	"	736/4426	"	"	"	"	20	"
"	"	1307/4587	"	"	"	"	10	"
"	"	227/917	"	Mai	1851	"	50	"
"	"	228/918	"	"	"	"	50	"
"	"	229/919	"	"	"	"	50	"
"	"	1305/4585	"	Nov.	1860	"	10	"
"	"	122/4812	"	"	"	"	80	"

2. Estnischen Districts:

sub	Nr.	191/1711	d. d.	Nov.	1853	groß	20	R. S.
"	"	934/5084	"	Mai	1865	"	10	"
"	"	128/1618	"	Nov.	1853	"	60	"
"	"	303/3813	"	Mai	1860	"	80	"
"	"	188/1708	"	Nov.	1853	"	20	"
"	"	190/1711	"	"	"	"	20	"
"	"	435/3555	"	Mai	1860	"	20	"
"	"	923/5073	"	"	1865	"	10	"
"	"	926/5076	"	"	"	"	10	"
"	"	228/2128	"	"	1856	"	20	"

gebeten worden ist, so werden auf Grund des Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 Nr. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852 Nr. 10886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorangegebenen Depositen- und Zinseszinsscheine rechtliche Einwendungen machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato, d. h. spätestens bis zum 5. Januar 1870 hierselbst in der Oberdirection anzumelden, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf dieser vorschriftmäßigen Meldungsfrist die vorangeführten Depositen- und Zinseszinsscheine für mortificirt und ungiltig erkannt werden sollen, demnächst aber das Weitere den bestehenden Verordnungen gemäß angeordnet werden wird.
Riga, den 5. Juli 1869. Nr. 2135. 2

Рижская Контора Государственнаго Банка имѣетъ честь довести до всеобщаго свѣдѣнія, что она покупаетъ купоны отъ акцій Главнаго Общества Россійскихъ желѣзныхъ дорогъ, по которымъ срокъ платежа наступаетъ чрезъ 15 дней, или миновался, но неболѣе какъ за $4^1/_2$ года назадъ, уплачивая впредь до особаго распоряженія, а именно: за купонъ въ 3 руб. $12^1/_2$ коп. по три рубля восмидесяти копѣекъ, и соотвѣтственно тому за пятерные купоны, съ удержаніемъ съ предъявителей купоновъ $^1/_4$% за переводъ выдаваемой суммы.
Рига, 8. Іюля 1869 г. № 2235. 3

Das Rigasche Comptoir der Reichsbank bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß von demselben die **Coupons von Actien der großen russischen Eisenbahngesellschaft** 15 Tage vor ihrem Zahlungstermin und auch nach diesem Termin, falls nicht bereits $4^1/_2$ Jahre verflossen, gekauft werden, und zwar Coupons groß 3 Rbl. $12^1/_2$ K. (12 Franken 50 Cent.) für drei Rbl. achtzig Kop. und diesem Preise entsprechend auch die fünffachen Coupons, wobei von der für die Coupons auszuzahlenden Summe $^1/_4$% für den Transfert in Abzug gebracht wird. Nr. 2235.
Riga, den 8. Juli 1869.

Wenn der **Abschiedsukas** des vom 1. Newskyschen Infanterie-Regiment im Jahre 1863 verabschiedeten Feldwebels Dawe Dawe Sohn **Kohzin**, d. d. 9. Jan. 1863 sub Nr. 126 **entwandt** worden — als hat das Wolmarsche Ordnungsgericht hierüber und daß das erwähnte Document keine Gültigkeit hat, desmittelst zur Kenntniß namentlich der Polizeibehörden bringen wollen, damit mit dem etwa fälschlichen Producenten erwähnten Documents gesetzlich verfahren werden könne. Nr. 5654.
Wolmar, Ordnungsgericht am 2. Juli 1869. 2

Wenn der wegen Pferdediebstahls in Untersuchung zu ziehende, zur Sadferschen Gemeinde gehörige Michel **Luhs zu ermitteln** ist, werden die Stadt- und Landpolizeien desmittelst ersucht, den genannten Michel Luhs im Ermittelungsfalle dem Wolmarschen Ordnungsgerichte arrestlich einzusenden.
Wolmar, Ordnungsgericht den 3. Juli 1869.
Nr. 5735 2

Kad tas pee Mahlpilles walsts peederrigs Mahrtin Gutenberg to schai walsts waldischanai irr usdewis, ka winna passe kas isdohta tannî 28. Juni 1869 g. sub Nr. 76 geldiga lihds 23. April 1870 g. winnam pasudduse effohl, tad teek no schihs pagasta waldischanas tas issluddinahts un tas atraddejs tahs passes luhgts, to paschu pee schihs pagasta waldischanas jeb Rihgas polizei waldischanas eeksch 4 neddeku laika a dato nodoht gribbeht; kur pehz tam ta passe d. d. 28. Juni sch. g. sub Nr. 76 par negeldi teek nosazzita, un tiks tam M. Gutenberg weena jauna pagasta passe isdohta.
Mahlpillê, tannî 5. Juli 1869 g. Nr. 218. 2

No Waltenberga pagasta waldischanas tohp wissi pee schi pagasta peederrigi ahrpuss walsts us passehm pilsehtâs un us semmehm dsihwodami pagasta lohzekli kas sawas passes wehl naw isneh-muschi jeb pahrmihjuschi, usaizinahti, bes kawe-schanas to wissâ ahtrumâ darriht un sawas mak-faschanas nomakfaht, ar nepaklausitajeem taps pehz likkumeem darrihts.

Waltenberga, tai 28. Juni 1869. 1

Kad ta pee schi pagasta peerakstita Mahrz Rohses mitteklis schai pagasta waldischanai nesin-nams — un tas pats, kursch bes kahdas uskauscha-nas apkahrt blandahs, arri sawas peenahzigas mak-faschanas parrahdâ, tad tohp wissas pilssehtu un semju polizejas zaur scho pasemmigi luhgtas, kur to minnetu Mahrz Rohsi atrastu, kâ arrestantu schai pagasta waldischanai peesuhtiht.

Augstrohses Daugul pagasta waldischanâ, tai 30. Juni 1869. Nr. 129. 1

Прокламы. Proclama.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle Diejenigen, welche an den **Nachlaß** des hierselbst mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Kaufmanns Semen Petrowitsch **Rundalzow** unter irgend einem Rechtstitel gegründete Ansprüche erheben zu können vermeinen, oder aber das Testament des gedachten Rundalzow anfechten wollen und mit solcher Anfechtung durchzudringen sich getrauen sollten, hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, also spätestens am 4. Januar 1870 bei diesem Rathe zu melden und hierselbst ihre Ansprüche zu verlautbaren und zu begründen, auch die erforderlichen gerichtlichen Schritte zur Anfechtung des Testaments zu thun, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr in dieser Testaments- und Nachlaßsache mit irgend welchem Anspruche gehört, sondern gänzlich abgewiesen werden soll, wonach sich also Jeder, den solches angeht, zu richten hat. V. R. W.

Dorpat, Rathhaus den 4. Juli 1869.

Nr. 802. 3

Wisseem lai irr sinnams kam par to sinnaht waijaga, kâ tas Rihgas kreisê, Rujenes basnizas draudsê Nurme pagasta, taggad nomirris Kauke mahjas gruntneeks Mikkel Ahboltin, jau preeksch sawas mirschanas schihs pagasta teesaswihru preek-schâ irr nosazzijis kâ ar winna atstahtu mantu pehz winna mirschanas lai paleek, prohti:

1) wezzaka meite Leene, (apprezzeta Praudin) manto no sawa tehwa 100 rubl. s. un 2 pohd. linnu.
2) meita Dahrta, (apprezzeta Minz) dabbu 100 rubl. sud.
3) meita Ester, (apprezzeta Grünwald) dabbu 100 rubl. sud.
4) Jaunaka meita Greete, manto 1 Widsemmes kihlu grahmatu no 100 rubl. sud., 100 rubl. sud. tihras naudas, $2^1/_2$ leela lohpa un 5 aitas.
5) widdejam dehlam Karl un jaunakam dehlam Krisch irr nowehlehts: Karlam irr ta Kauke mahja jawalda 7 gaddus weenam pascham, ja jaunakais dehls agraki kâ preeksch 7 gad-deem eeksch rekrutlohsehm kriht, tad Karlam ja-atdohd arri agraki puſſe no mahjas un puſſe no inwentariuma Krischam. Karlam mahjas usnemschana lai noteek pawassarâ 1869 zaur wissa inwentariuma takseereschanu.

Eeksch teem 7 gaddeem irr Karlam tahs mahjas parrahds 1000 rubl. sud. muischâ ja-aismaksa. Zaur pehrminderu eerahdischanu warr Kahrlis eeksch teem 7 gaddeem 2 puhra-weetas mescha nozirst un to semmi nostrahdaht, bes teem taggadejeem leekeem gabbaleem. No mahjas irr tam mahtei usturs jadohd ikgadda: 6 puhri rudsu, $1^1/_2$ puhr meeschu-putraimu, $^1/_2$ puhr grikku-putraimu un ja grikku-putraimu, tad jadohd 2 puhri meeschu-putraimi, 30 marz. linnu, 5 rubli sudr. naudas, 5 pohd. gruhts siwens, weenu gohwi brihw turreht ar saim-neeka apkohpschana, 3 puhri ausu miltu preeksch gohws un ja mahte negribb gohwi turreht, tad dehlam jadohd mahtei 4 pohd. sweesta; tad wehl 3 pohd. sahls, 2 puhri meeschu miltu. Ja jaunaka meita pee mahtes dsihwotu, tad jaturr 4 aitas, bet ja pee mahtes nedsihwo, tad preeksch mahtes jaturr 2 aitas; wehl ja-dohd mahtei 1 puhrs puppu jeb sirnu, ik gadda 1 puhru kartupeklu stahdiht un 8 puhri kar-tupeklu ruddenî doht. Mahtes paschas puhrs irr: $2^1/_2$ leeli lohpi un 5 aitas; no sawa wihra manto winna 100 rubl. sud.

Malku Karlis dabbu no teem eerahditeem meschagabbaleem un schaggarus brihw zirst tik daudſ kâ waijadsigs.

Tas atlikkums no scha gadda eenahkuma kad wiss irr aismaksahts, teek schkirts us 4 dal-lahm, mahtei, jaunakai meitai Greete un ab-beem dehleem Karl ar Krisch kairam ween-lihdsiga dalla.

6) wezzakam dehlam Indrik paleek par mantoju-mu ta us Sarkansall mahju eemaksata nauda, ar to tas lihdsigs, bet no Kauke mahjas dabbu tas wehl 2 gaddi to semmes gabbalu kurru tas taggad eestrahdajis.

Pee issluddinaschanas preekschejas testaments nosazzischanas, tohp wissi un ikkatris, kam prett scho pehdigu nosazzischanu ta Mikkel Ahboltin, kas ko pretti runnaht buhtu, zaur scho usaizinahti, gadda un 6 neddek starpâ, tas buhs lihds 7. Nowember 1869 gadda meldetees un sawas prettirunnaschanas peenest, jo wehlaku neweens wairs netaps peenemts.

Nurmu muischas pagasta teesâ, tai 26. Septem-ber 1869 gadda. Nr. 39. 3

Sussikas muischas pagasta teesa darra zaur scho sinnamu ja kahdam kahdas prassischanas pee tahm mantahm buhtu, ta taggad nomirruscha kurp-neeka Willum Rosenberg un winnu mirruschas seewas Leenes, lai tee paschi 3 mehneschu laikâ no appaksch rakstitas deenas, tas irr lihds 8. Oktober 1869 gadda scheitan pee Sussikas muischas pagasta teesas peeteizahs, pehz pagahjuscha laika neweenu wairs peenems bet ar parrahdu slehpejeem pehz lik-kuma darrihs. Nr. 61. 3

Sussikas muischas pagasta teesâ, tai 8. Juli 1869.

Kad tas pee Nurmemuischas pagasta, Rihgas-Walmeera kreisê un Rujenes basnizas draudsê pee-derrigs muischaskalps Adam Poddin zaur nahwi aisgahjis, masu mantibu un parrahdus atstahjis irr, tad tohp wissi, kam kahdas taisnas prassischanas, kâ arri tee, kas peeminnetam Adam Poddinam ko parrahdâ palikkuschi, zaur scho usaizinahti, wissweh-laki trihs mehneschu laikâ, tas buhs lihds 4. Sep-tember sch. g. pee schihs pagasta teesas peeteiktees, sawas prassischanas peerahdiht un usdoht, kâ arri parrahdus nolihdsinaht, jo wehlaki prassitajus wairs nepeenems un ar parrahdneekeem pehz likkumeem darrihs. Nr. 38.

Nurmu pagasta teesâ, tai 4. Juni 1869. 2

Rihgas kreisê, Jaunpilles basniz draudsê, a) Jaunpilles muischas saimneeki kâ: Isswir Krisch Seltin, Jaun Bruhmeister Jahn Neiman, Strunke Jahn Warrain un Dahw Wepper, Tschulkste Jakow Scheraginow, Schkenden Mahrtin Lih-ziht; b) Slihpes muischas Kahrlakaln Jahn Med-nis; c) Kliggen muischas Tihten Jahn Klawin, konkursî krittuschi un winnu mantiba parrahdu dehl us okzioni pahrdohta, tad teek wissi winnu parrahdu deweji un nehmeji usaizinahti, lihds 1. Oktober s. g. pee schihs pagasta teesas peeteiktees, jo wehlaki ne-weenu wairs nepeenems, bet ar parrahdu slehpejeem pehz likkumeem isdarrihs.

Jaunpilles muischas pagasta teesâ, tai 5. Juli 1869. Nr. 126. 3

Kad tas Zehsu kreisê, Skujenes draudsê ap-paksch Eschumuischas dsihwodams meschasargs Dahw Wepris parrahdu dehl irr konkursî krittis un ta-pehz winna mantibas us okziona pahrdohtas, tad teek zaur scho wissi winna parrahdu prassitaji un parrahdu deweji usaizinahti, ar sawahm taisnahm peeteikschanahm, trihs mehneschu laikâ, bet wiss-wehlaki lihds 1. September 1869 pee Eschumuischas walsts teesas peenahkt. Wehlaki netiks neweens klausihts. Nr. 162.

Eschumuischâ, tai 30. Juni 1869. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. thut das Wenden-Walksche Kreisgericht hiemit zu wissen: Demnach der Herr Carl von Sengbusch als Besitzer des im Wendenschen Kreise und Ronneburgschen Kirchspiele belegenen Gutes **Launekaln** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen Gesinde, als:

1. Gahle, groß 27 Thlr. 18 Gr., auf die Launekalnschen Bauern Jahn Behrsing und Jacob Krasting für den Preis von 4080 Rbl.
2. Leies Kiapin, groß 20 Thlr. 4 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Peter Kahker für den Preis von 3006 Rbl.
3. Kalne Wikkit, groß 23 Thlr. 18 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Peter Kasak für den Preis von 3480 Rbl.
4. Jaun Pelnin, groß 21 Thlr. 16 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Dahw Skujin für den Preis von 2901 Rbl. 35 Kop.
5. Leijes (Sille) Klepper, groß 23 Thlr. 22 Gr., auf die Launekalnschen Bauern Dahw und Simon Ohsol für den Preis von 3370 Rbl. 44 Kop.
6. Kalne Allen, groß 17 Thlr. 62 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Peter Paleep für den Preis von 2653 Rbl.
7. Leijes Allen, groß 16 Thlr. 30 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Jacob Sahlit für den Preis von 2450 Rbl.
8. Leijes Brahlit, groß 19 Thlr. 60 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Peter Ballod für den Preis von 2950 Rbl.
9. Putnekaln, groß 19 Thlr. 70 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Jacob Perlbach für den Preis von 2966 Rbl. 66 Kop.
10. Kalne Kiapin, groß 21 Thlr. 23 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Rein Ohsol für den Preis von 3188 Rbl. $33^1/_2$ Kop.
11. Kalne Kainasch (Laßmann) groß 19 Thlr. 77 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Jacob Bahrding für den Preis von 2776 Rbl. 66 Kop.
12. Kalne Kainasch (Pluhm), groß 22 Thlr. 10 Gr., auf die Launekalnschen Bauern Dahw Simille und Jacob Seite für den Preis von 3316 Rbl. 66 Kop.
13. Knihpe, groß 28 Thlr., auf den Launekalnschen Bauer Jahn Maurin für den Preis von 4200 Rbl.
14. Jaun Wikkit, groß 30 Thlr. 88 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Thom Kirschbaum für den Preis von 4646 Rbl. 66 Kop.
15. Lahze, groß 29 Thlr. 65 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Peter Kreews für den Preis von 4458 Rbl. 50 Kop.
16. Kalne Kleppes, groß 29 Thlr. 35 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Simon Andrewitsch für den Preis von 4408 Rbl. 33 Kop.
17. Leel Kampe, groß 26 Thlr. 32 Gr., auf die Launekalnschen Bauern Jahn Kahker und Mattis Bember für den Preis von 3953 Rbl. 33 Kop.
18. Kalne Brahlit, groß 19 Thlr. 88 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Jahn Petrof für den Preis von 2697 Rbl.
19. Jaunsem, groß 28 Thlr. 85 Gr., auf die Launekalnschen Bauern Peter und Jacob Petrof für den Preis von 4341 Rbl. 66 Kop.
20. Wezz Pelning, groß 24 Thlr. 50 Gr., auf den Launekalnschen Bauer Mahz Ausing für den Preis von 3928 Rbl. 89 Kop.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachten Kauf-Contracte übertragen worden sind, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien den resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Launekaln ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Walksche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechte, Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Gesinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die genannten Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Nr. 1856.

Gegeben Wenden, den 30. April 1869. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: Demnach der Herr Ordnungsgerichts-Adjunct Heinrich von Stryk, Erbbesitzer der im Helmetschen Kirchspiele des Fellinschen Kreises belegenen Güter **Korküll** und **Assuma**, hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gehorchslande dieser Güter gehörigen unten näher bezeichneten Grundstücke, dergestalt mittels bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien

den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern als freies von allen auf den Gütern Korküll und Assuma ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum, für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören sollen; als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät und sonstiger ingrossarischen Gläubiger, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 7. November 1869 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen, gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

1. Keisri Endrik Nr. 13, groß 24 Thlr. 23 Gr., dem Bauer Hans Sulsenberg für den Kaufpreis von 4800 Rbl.
2. Lagaste Hans Nr. 18, groß 28 Thlr., dem Bauer Hans Jeets für den Kaufpreis von 5400 Rbl.
3. Pertle Nr. 19, groß 20 Thlr. 58 Gr., dem Bauer Karel Eiber für den Kaufpreis von 4000 Rbl. und
4. Jäwa Jwai Nr. 28, groß 23 Thlr. 2 Gr., dem Bauer Hans Küsler für den Kaufpreis von 4300 Rbl. S.

Publicatum im Kreisgerichte zu Fellin, den 7. Mai 1869. Nr. 1406. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: Demnach der Herr dim. Ordnungsrichter Theodor von Helmersen, Erbbesitzer des im Fellinschen Kirchspiele des Fellinschen Kreises belegenen Gutes Neu-Woidoma, hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm die zum Gehorchslande dieses Gutes gehörigen unten näher bezeichneten Grundstücke dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Neu-Woidoma ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum, für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer angehören sollen; als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societat und sonstiger ingrossarischen Gläubiger, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams d. i. spätestens bis zum 7. November 1869 bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

1. Kokkawidiko Ado Nr. 9, groß 23 Thlr. 21 Gr., dem Bauer Jaan Jaakson für den Kaufpreis von 4450 Rbl.
2. Pupsi Karel Nr. 16, groß 18 Thlr. 25 Gr., dem Bauer Karl Kallak für den Kaufpreis von 3300 Rbl. und
3. Jamso Jurri Nr. 53, groß 23 Thlr. 87 Gr., dem Bauer Andres Jambs für den Kaufpreis von 5800 Rbl.

Publicatum im Kreisgerichte zu Fellin, den 7. Mai 1869. Nr. 1397. 3

Торги. Torge.

Вслѣдствіе предписанія почтоваго департамента отъ 1. сего Іюля за № 10475 управленіе почтовою частію въ Лифляндской губерніи доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что въ среду 16. числа сего Іюля мѣсяца въ 2 часа по полудни при Рижской губернской почтовой конторѣ будутъ продаваться съ публичнаго торга разныя пришедшія въ негодность кожанныя вещи.
Г. Рига, 7. Іюля 1869 г. № 8157.

In Folge Vorschrift des Postdepartements vom 1. Juli c. Nr. 10475 macht die livländische Postverwaltung hiermit bekannt, daß am Mittwoch den 16. d. M. um 2 Uhr nachmittags im rigaschen Gouvernements-Postcomptoir verschiedene unbrauchbar gewordene Ledersachen öffentlich verkauft werden sollen. Nr. 8157.
Riga, den 7. Juli 1869.

Строительное Отдѣленіе Лифляндскаго Губернскаго Управленія симъ вызываетъ желающихъ принять на себя въ 1869 году:

1) Ремонтное исправленіе печей по Рижскому замку исчисленное по смѣтѣ на сумму 1124 руб. 35 коп.

2) Ремонтное исправленіе по печамъ въ помѣщеніяхъ Г. Генералъ-Губернатора въ Рижскомъ замкѣ, исчисленное по смѣтѣ на сумму 324 руб. 69 коп., — съ тѣмъ, чтобы они явились въ Отдѣленіе для торга 15., а переторжки 18. Іюля сего 1869 года, заблаговременно и не позже 12 часовъ полудня и представили надлежащіе залоги, при особыхъ объявленіяхъ, условія же по симъ работамъ можно читать въ Отдѣленіи ежедневно. При чемъ предваряется:

1) что послѣ переторжки никакія новыя предложенія къ униженію цѣнъ принимаемы не будутъ на точномъ основаніи 1862 ст. ч. I. том. X. Свода Законовъ (изд. 1857 г.)

2) что къ торгамъ допускается и присылка запечатанныхъ объявленій, которыя согласно 1909 ст. того же тома должны заключать въ себѣ: а) согласіе принять работы на точномъ основаніи кондицій безъ всякой перемѣны; б) цѣны складомъ писанныя; в) званіе фамилію и мѣстопребываніе объявителя, а также мѣсяцъ и число когда писано; г) представить надлежащій залогъ.

3) Что запечатанныя объявленія принимаемы будутъ не позже, какъ въ день переторжки въ 10 часовъ утра.

Рига, 1-го Іюля 1869 года. № 301. 1

Von der Bau-Abtheilung der livländischen Gouvernements-Verwaltung werden diejenigen, welche Willens sein sollten:

1) Remonte-Arbeiten an den Oefen im rigaschen Schloß, veranschlagt auf 1124 Rbl. 35 K. und

2) Remonte-Arbeiten an den Oefen im Locale des Herrn General-Gouverneurs im rigaschen Schloß, veranschlagt auf 324 Rbl. 69 Kop. pro 1869 zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, sich zum Torg am 15. und Peretorg am 18. Juli d. J. zeitig und nicht später als 12 Uhr mittags bei dieser Bau-Abtheilung, woselbst die desfallsigen Bedingungen täglich einzusehen sind, zu melden und die gehörigen Salogge bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen. Zugleich wird bekannt gemacht:

1) daß nach dem Peretorge durchaus keine neuen Anerbietungen zur Ermäßigung der Preise in genauer Grundlage des Art. 1862 Thl. I Band X des Swods der Gesetze (Ausgabe von 1857) angenommen werden sollen;

2) daß zu den Torgen auch versiegelte Angaben angenommen werden sollen, welche gemäß des Art. 1869 ibid enthalten müssen: a) die Einwilligung, die Arbeit in genauer Grundlage der Bedingungen ohne irgend welche Abänderungen zu übernehmen; b) die Preise mit Buchstaben geschrieben; c) Stand, Name und Wohnort des Bieters, sowie Monat und Datum, wann die Angabe geschrieben worden; d) einen gesetzlichen Salogg;

3) daß die versiegelten Angaben spätestens am Peretorgtage bis 10 Uhr vormittags angenommen werden sollen. Nr. 301.

Riga, den 1. Juli 1869. 1

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem hiesigen Hausbesitzer Carl Sollberg gehörige, allhier im 2. Stadttheil sub Nr. 192a belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien auf Verfügung dieses Rathes öffentlich verkauft werden soll. Es werden demnach Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 2. September 1869 anberaumten ersten, sowie dem alsdann zu bestimmenden zweiten Ausbot-Termine, Vormittags um 12 Uhr in Eines Edlen Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten. Nr. 725.
Dorpat, Rathhaus am 16. Juni 1869. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію своему объявляетъ, что въ присутствіи его назначенъ на 20. Ноября сего 1869 г. торгъ съ узаконенною переторжкою на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома съ каменнымъ подваломъ, состоящаго въ г. Динабургѣ, на большомъ новомъ форштадтѣ въ б. 16 кварталѣ подъ № 58, съ землею $77\frac{1}{2}$ квадр. саж., принадлежащаго купеческой женѣ Фейгѣ Бѣшкиновой, оцѣненнаго въ 9392 руб. для возмѣщенія упавшаго на этотъ домъ взысканія въ суммѣ 10675 р. 28 к., по залогу онаго за неисправнаго подрядчика мужа ея купца Нисона Бѣшкина, по устройству телеграфныхъ проводовъ.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ описи и всѣ бумаги, къ сей продажѣ относящіяся. № 7551. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію своему объявляетъ, что въ присутствіи его назначенъ на 20. Ноября сего 1869 г. торгъ съ узаконенною переторжкою на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома съ каменнымъ подваломъ, принадлежащаго Динабургской купчихъ вдовѣ Агафьѣ и сыновьямъ ея: Григорію, Леону и Тимофею Тимофеевымъ Сутугинымъ, состоящаго въ г. Динабургѣ, на большомъ новомъ форштадтѣ въ б. 6. кварталѣ по Могилевской улицѣ подъ № 16, оцѣненнаго съ находящеюся подъ нимъ землею 38 квадр. саж. въ 6560 руб., для возмѣщенія упавшаго на этотъ домъ взысканія, въ суммѣ 2762 руб., по залогу онаго за неисправнаго подрядчика Островскаго купца Нисона Бѣшкина, по устройству телеграфныхъ проводовъ.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги и опись, къ сей продажѣ относящіяся. № 7561. 3

Отъ Полоцкаго Уѣзднаго Суда объявляется, что въ присутствіи его будутъ производиться 3. Ноября сего 1869 года, торги съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Васильева, принадлежащаго помѣщику Людвигу Бржезовскому съ прочими его наслѣдниками описанное въ оцѣночной суммѣ 966 руб. 20 коп. со всею землею и постройками, лежащее во 2. станѣ Полоцкаго Уѣзда за частный долгъ, слѣдуемый отъ Людвига Бржезовскаго помѣщику коллежскому регистратору Ивану Чеславову Сволынскому по сохранной роспискѣ 200 р. Желающіе участвовать въ сихъ торгахъ приглашаются въ Уѣздный судъ на день торга, гдѣ будутъ предъявлены имъ бумаги къ описи относящіяся. № 1958. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію своему объявляетъ, что въ присутствіи его назначенъ на 18 число будущаго Ноября торгъ съ узаконенною переторжкою на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома (объ одиннадцати окнахъ), съ погребами, крытаго желѣзомъ, длиною 13 а шириною 6 саж., состоящаго въ 1 части г. Динабурга, въ XX кварталѣ подъ № 74, на городской землѣ, находящейся во всегдашнемъ пользованіи домовладѣльца, оцѣненнаго въ 8800 руб., и принадлежащаго Динабургскому мѣщанину Шмуйлѣ Персону, для возмѣщенія изъ вырученныхъ денегъ: 1) недоимки по залогу этого дома за неисправнаго содержателя Рыльскаго и Путивльскаго акцизно-откупныхъ комиссіонерствъ съ 1859 по 1863 годъ купца Морголи, въ количествѣ 17992 руб. 50 коп., и 2) частныхъ долговъ: а) наслѣдникамъ генералъ-маіора Окоракова въ 5849 руб. съ процентами, б) поручику Букаринову въ 700 руб. и в) поручику Мартинову въ 775 руб.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги и опись, къ сей продажѣ относящіяся. № 7538. 2

За Вице-Губернатора,

старшій совѣтникъ: **М. Цвингманъ.**

Старшій секретарь Р. ф. Вильмъ.

Неоффиціальная Часть.
Nichtofficieller Theil.

Zur Geschichte der städtischen Straßenbeleuchtung;
von F. Perrot.

Eine eigentliche Straßenbeleuchtung, als communal polizeiliche Einrichtung, hat bei den Alten gar nicht existirt und die Finsterniß, welche in Bezug auf die Zustände des Mittelalters redefigürlich geworden, herrschte in den Straßen der Städte damals Nachts ganz buchstäblich. Fünfzehnhundert Jahre nach Christi Geburt sind vergangen, bis in Europa und zwar zuerst in Paris, die Anfänge einer öffentlichen Straßenbeleuchtung auftauchten. Es wird einem heutzutage nicht ganz leicht, sich die Zustände städtischer Straßen während dieser 15 Jahrhunderte und noch lange Zeit nachher anschaulich vorzustellen: die Häuser meist von Holz, einstöckig, die Straßen ohne jegliches Pflaster, holperig, schmutzig, namentlich bei Regen „unergründlich", in den Fenstern noch keine Glasscheiben, welche erst im 16. Jahrhundert allgemeiner werden. Wenn schon bei Tage (nach Meiners) Niemand, auch in den großen Städten, seines Lebens und Eigenthums sicher war, so nahm beispielsweise in Paris im 15. und 16. Jahrhundert das nächtliche Rauben, Morden, Plündern und Mordbrennen dergestalt überhand, daß man in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts endlich fand, es müsse etwas für die nächtliche Straßenbeleuchtung geschehen. Der erste Versuch dieser Art zeigt sich in dem um diese Zeit in Paris erlassenen Befehl, vor den Fenstern der Häuser nach der Straße zu, von 9 Uhr Abends an, brennende Lichter zu unterhalten. Dabei muß man sich erinnern, daß Laternen mit Glasscheiben damals noch gar nicht existirten.

Erst vom October 1658 datiren die Anfänge einer eigentlichen öffentlichen Straßenbeleuchtung: man errichtete nämlich zu dieser Zeit an den Ecken der Straßen und eventuell auch in der Mitte derselben sogenannte Fallots. Es waren dieß auf einem Gestell erhöhte Gefäße, welche mit Pech oder ähnlichem brennbaren Material gefüllt wurden. Noch zu Ende desselben Jahres wurden diese „Fallots" durch „Lanternes" ersetzt. Die Einrichtung dieser „Lanternes" findet der Verfasser zwar nicht näher beschrieben, jedoch ist gewiß, daß dieselben noch keine Glasscheiben hatten, welche erst über hundert Jahre später allmälig in Aufnahme kamen.

In diesem höchst unvollkommenen Zustande blieb die öffentliche Beleuchtung von Paris über ein Jahrhundert lang. Während dieser Zeit verfiel ein Italiener, Abbé Laudati, auf die Idee, in Paris Miethfackeln und Miethlaternen zu etabliren und erhielt dazu im März 1662 die ausschließliche Erlaubniß auf 20 Jahre. In Paris und auch in anderen Städten des Königreichs sollte er an bestimmten Orten Buden oder Posten errichten, wo Jedweder eine Fackel oder Laterne miethen, oder Jemanden für Geld haben könnte, der ihm durch die Stadt leuchtete. Es wurde verordnet, daß der industriöse Abbé von Jedem, der eine Laterne auf eine Kutsche verlangte, für jede Viertelstunde 5 Sold und von jedem Fußgänger 3 Sold erhalten sollte. Um Streitigkeiten wegen der Zeit zu verhüten, mußte an jeder Laterne eine geaichte Sanduhr angebracht sein.

Im Jahre 1667 unter Ludwig XIV. ging in Paris eine wichtige Veränderung vor, welche auch für die Straßenbeleuchtung von Folgen war. Während nämlich bis dahin Justiz und Polizei in der Hand eines und derselben Magistratsperson vereinigt gewesen, wurden zufolge königlichen Befehls, im März gedachten Jahres beide Functionen von einander getrennt und unter zwei verschiedene Personen getheilt. An die Spitze der Polizeiverwaltung trat in Folge dessen seit dem ein Lieutenant général de police. Der erste, welcher diesen Posten wahrnahm, war der berühmte Nicolas de la Reynie, welcher eine neue Aera im Polizeiwesen herbeiführte, sich auch unter Anderem der Straßenbeleuchtung von Paris kräftig annahm. Bis 1761 wurde inzwischen nur in den vier Wintermonaten und wenn kein Mondschein im Kalender angemerkt war, beleuchtet. Den Parisern leuchtete jedoch der Vortheil guter Straßenbeleuchtung derart ein, daß sie sich erboten, so viel Geld aufzubringen, als zur Erleuchtung den ganzen Winter über und auch bei Kalendermondschein erforderlich sei. Seitdem ward verordnet, daß die Laternen vom 20. October bis letzten März jeden Jahres angezündet werden sollten und zwar ohne Rücksicht auf den Mond. Alles dieß geschah also unter der Regierung Ludwigs XIV. in Frankreich. Im Jahre 1721 soll die Zahl der Straßenlaternen in Paris bereits an 6000 betragen haben. Daß jedoch Glasscheiben in den Laternen erst sehr spät üblich wurden, geht unter Anderem aus der Notiz hervor, daß man 1748 z. B. zu Amsterdam immer noch lediglich Laternen mit Hornscheiben zur Straßenbeleuchtung verwendete.

In London wurde noch im Jahre 1716, also wenige Jahre nach der Thronbesteigung König Georg I. der Befehl erlassen, daß jedes Haus in jeder dunklen Nacht, nämlich zwischen der zweiten Nacht nach jedem Vollmonde bis zur siebenten Nacht nach jedem Neumonde, von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Nachts eine brennende Lampe aushängen sollte. Eine öffentliche Beleuchtung in unserem Sinne des Wortes wurde in London erst 1736—39 eingerichtet.

In Berlin hat man im Jahre 1679 den Anfang der Beleuchtung damit gemacht, daß aus jedem dritten Hause eine Laterne mit brennendem Lichte ausgehängt ward und die Nachbarn darin abwechseln mußten. Im Jahre 1682 hat der große Kurfürst — obgleich die Berliner der Kosten halber sich mit einer Bittschrift dawider setzten — die Beleuchtung seiner Residenz mittelst Laternen auf Pfählen durchgeführt. Das Hauptmotiv, welches die Berliner in ihrer vorgedachten Bittschrift gegen die neuen Laternen anführen, besteht darin, daß deren Anschaffung 5000 und die Unterhaltung jährlich 3000 Thlr. koste. Glücklicherweise wußte der große Kurfürst besser, wo man sparen muß und wo nicht und den Berlinern ist hierüber inzwischen wohl auch manches „Licht aufgegangen."

Die moderne Gasbeleuchtung ist zwar „im Princip" schon Ende vorigen Jahrhunderts erfunden und zwar, wie die meisten großen Erfindungen, weder ganz auf einmal, noch von einem Einzelnen allein; ihre practische Durchführung im Großen datirt jedoch erst aus dem zweiten Decennium des laufenden Jahrhunderts, nachdem die von Franzosen, Engländern und Deutschen fast gleichzeitig gemachte Erfindung ca. 20 Jahre als unnütz gegolten und brach gelegen hatte. Die Gasbeleuchtung darf sich bezüglich ihrer Bedeutung als modernes Culturinstitut sicher kühn neben die Dampfschiffe, Eisenbahnen und Telegraphen stellen.

(Nach dem Arbeitgeber.)

Die Schafzucht Englands.

Bei der Schafzucht Englands ist die Production von Fleisch, sowohl quantitativ, als auch qualitativ der wesentliche Zweck. Die Wolle ist durchaus Nebensache und nicht unpassend in dieser Hinsicht ist die schon durch Thaer von einem Engländer angeführte Vergleichung: „Bei den Zwecken der englischen Schafzucht verhalte sich die Wolle zum Fleisch, wie bei dem Getreidebau das Stroh zum Korn und es sei bei den Verhältnissen Englands ebenso unpassend gute Wolle auf Kosten des Fleisches gewinnen zu wollen, als wenn man gutes Stroh auf Kosten der Körner zu erhalten trachten würde!" — Das unter solchen Verhältnissen die einseitig auf Wollerzeugung abzielende Merinozucht in England keinen Eingang finden konnte, ist leicht zu erklären.

Dem angedeuteten Zweck entsprechen in vollkommenster Weise die Leicester- und Southdownschafe, welche rücksichtlich ihres Körperbaues, sowie ihrer Mastfähigkeit noch übertroffen und noch vollkommener gezüchtet sind, als das Rindvieh. An Wolle liefern die langwolligen Leicesterschafe ungefähr doppelt so viel, als die kurzwolligen Southdowns. Dahingegen ist der Preis der Southdownwolle beinahe doppelt so hoch, als der der Langwolle. Im Durchschnitt liefern die langwolligen Schafe 6—7 Pfd. Wolle pr. Stück zu etwa 5 Pfd. Strl. pr. Ctr., die Southdowns 3 bis $3\frac{1}{2}$ Pfd. zu 8 bis 9 Pfd. St. pr. Ctr.

Die Schafe gehen Sommer und Winter, Tag und Nacht frei in den reichen und üppigen, durch Bäume und Gehege beschatteten und geschützten Gras- und Feldkoppeln umher. Ein einziger Mann vermag mehrere Tausende leicht unter Aufsicht zu halten. Zu ihrem Wohlbehagen, sowie zur Abwechselung werden ihnen nicht selten auf die reichliche Weide noch andere Futtermittel, wie Grünfutter, Klee, Heu, Rüben, Körner, Pferdebohnen u. dgl. gebracht. Während des Winters kommen sie nie in einen Stall, was freilich nur bei einem Klima, wie es in England herrscht, ausführbar ist. Ganz besonders sind es die Felder mit Turnips, welche den Schafen als Winternahrung angewiesen werden. Sie verzehren dieselben, nachdem sie mittelst einer Harke, oder des Pfluges aus dem Boden gehoben worden sind, sofort an Ort und Stelle. Damit die säugenden Mütter schon frische, grüne Weide bekommen, wird es so eingerichtet, daß das Lammen erst in den Monaten März und April stattfindet.

(Nordd. landw. Ztg.)

Дозволено цензурою Рига, 11. Іюля 1869.

Частныя объявленія. Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.
Den 11. Juli 1869.

Stadt London. HH. Kaufleute Höflinger und Ender von St. Petersburg; Hr. Baron Behr von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Se. Durchlaucht Fürst Oginsky, Hr. Baron v. Hahn, Frau Baronin v. Fircks, Hr. Hofrath Wiederspergel nebst Familie, Comtesse Tiesenhausen von Mitau; Hr. Obrist Kosloff nebst Gemahlin von St. Petersburg; Hr. v. Tschapratzky nebst Gemahlin, Hr. Pinzker von Hapsal; Hr. dimitt. General Baron Budberg aus Livland; Frau Obristin Horsten von Wilna; Hr. Kaufmann Wichmann aus dem Auslande; Hr. Kiseritzky von Polozk.

Hotel garni. Se. Durchlaucht Fürst Liven aus Kurland; Hr. Baron Fircks von Mitau; Se. Excellenz Hr. General Maydel von Dubbeln.

Hotel Bellevue. Hr. Hauptmann v. Lisander aus Kurland; Hr. Baron Behr aus Livland; Hr. Kaufmann Feibus von Odessa; Frau Baronin v. Wrede von Reval.

Hotel garni. Hr. v. Landsberg von Kowno; Hr. Kaufmann Scherischewsky von Warschau; Hr. Kaufm. Herzfeldt von Mitau.

Meinhardts Hotel. Hr. Kaufmann Wiwgrube von Ostrow; Hr. Capitain Klemke von Moonsund; Hr. Rathsherr Pohlmann von Schlock.

Редакторъ А. Клингенбергъ.

Въ Лифляндской Губернской Типографіи.